N. 1230.

CURRENDA IX.

A. D. 1861.

Nr. 971.

Taxae pro Notitiis e libris parochialibus, ad effectuandam a militia eliberationem.

Altum C. R. Civitatis Ministerium Decreto de 15. Mart. a. c. Nr. $\frac{2178}{588}$ mediante Rescripto Exc. Locumtenentiæ Leopol. d. 22. Mart. a. c. Nr. 19462, pro stricte observanda norma intuitu taxarum ejusmodi inter alia statuit sequentia

a) Notitiæ quaecunque e libris matricalibus aut e propria convictione fine eliberationis a militia, jam Individuis pauperibus jam Instantiis politico- militaribus extradendae; aut contestatio inhabilitatis physicae, aut de vita consortis et infantis ex parte Parochorum &c. sive personae respectivae ad pauperes vel opulentos spectent, eximuntur ab omni taxa in rem Gestoris Metricarum pendenda.

b) Pro Extractibus e libris Natorum, Copulatorum et Mortuorum *non pauperibus* eundem in finem exarandis conceditur taxa *consueta;* porro pro notitiis juxta Formular 5. ad §. 15. Instruction. pro complendo exercitu *) infra impressum in usum eorundem (opulentorum) adornandis, *remuneratio ad 1 Rh. V. A.* pro Extraditoribus emensuratur.... attamen

c) demandatur, ut quota pro ejusmodi documentis a non pauperibus levata, in *documentis ipis adscribatur.*

Tenor hujus alti Normalis uberiorem quaest. suppeditabit in subsequa copia notitiam, quam Ven. Clerus jugi subjiciet executioni.

E Consistorio Eppali. Tarnoviae die 25. April. 1861.

I. Normale altum.

Z. 19,462. Hinsichtlich der von der k. k. Statthalterei beantragten Festsetzung von Gebüren für Ausfolgung von Matrikelscheinen zur Begründung von Militärbefreiungs-Gesuchen hat das hohe k. k. Staatsministerium mit Dekret vom 15. März 1861 Z. $\frac{2178}{588}$ bedeutet, daß die gebürenfreie Verabfolgung der wie immer gearteten Auskünfte aus den Geburts- Tauf- Trauungs- und Sterbmatriken, welche von armen Partheien benöthi-

---

*) i. e. Beilage 5. (§ 15) unter dem Titel: «Auskünfte» zu dem Gesetze über die Ergänzung des Heeres sammt dem prov. Amtsunterricht.

get oder durch eine öffentliche Behörde von Amtswegen in Anspruch genommen werden, durch die bestehenden Vorschriften angeordnet ist, weshalb es sich von selbst versteht, daß die Matrikenführer aller Konfessionen gehalten sind, derlei Auskünfte zur Ausführung der Bestimmungen des Gesetzes über die Ergänzung des Heeres und des zu diesem Gesetze gehörigen provisorischen Amtsunterrichtes, an arme Personen und über behördliches Verlangen um so mehr ohne Entgelt auszufolgen, als auch die Staatsverwaltung die Zeugnisse der Gemeinden, Seelsorger u. s. w. für bedingt stempelfrei erklärt hat, welche von den Wehrpflichtigen im Grunde des erwähnten provisorischen Amtsunterrichtes zur Nachweisung der Bedinguugen der gesetzlichen Befreiung von der allgemeinen Wehrpflicht beizubringen sind.— Desgleichen darf ebenfalls im Sinne der bestehenden Vorschriften von keiner Partei eine Gebür abverlangt werden, wenn der Seelsorger und beziehungsweise der Matrikenführer nach Maßgabe der §. 13 *) und 16. **) des in Rede stehenden provisorischen Amtsunterrichtes den beigebrachten Nachweis offenkundiger Untauglichkeit einer Person zum Heeresdienste oder die Thatsache zu bestättigen hat, daß in den Fällen des § 13 sub 4. (eher § 16. d.) des Gesetzes über die Ergänzung des Heeres die Gattinn oder das Kind eines Stellungspflichtigen noch am Leben sei.

Dagegen steht nichts im Wege, daß die Matrikenführer für die Ausstellung der zur Ausführung der erwähnten gesetzlichen Bestimmungen von nicht armen Parteien benöthigten Geburts- Tauf- Trauungs- und Todtenscheine die gesetzlich zuläßigen Gebüren in Anspruch nehmen, wobei man zugesteht, daß für die Ausfertigung der in der Beilage 5. des provisorischen Amtsunterrichtes zu dem Heeresergänzungsgesetze bezeichneten Auskünfte nicht armer Parteien zur Entrichtung einer Abgabe, welche jedoch den Betrag von Einem Gulden ö. W. in keinem Falle überschreiten darf, an die Matrikenführer verhalten werden. — Uibrigens liegt es im wolverstandenen Interesse der Matrikenführer, daß sie die angedeuteten zuläßigen Gebüren, welche von den Partheien abverlangt und entrichtet wurden, auf den ausgefertigten Matrikscheinen und Auskünften genau bezeichnen.

Von dem Inhalte dieses hohen Staatsministerial-Erlasses wolle das hochwürdige Konsistorium die unterstehenden mit der Matrikenführung betrauten Seelsorger in Kenntniß setzen und auf die genaue Beobachtung der darin enthaltenen Bestimmungen dringen.

Lemberg am 24. Märrz 1861.

---

*) § 13. inter alia ita sonat: Bei Blödsinn, Gehörlosigkeit und Fallsucht muß das Zeugniß „(Der Gemeindeglieder und des Gemeindevorstandes verfaßt nach dem Muster der Beilage 4)" auch noch von dem Seelsorger und, wo einer ist, von dem Schullehrer mitbestätiget werden.» Formular isthoc 4. habetur infra sub III.

**) § 16. praeter alia sub d) statuit: «Die Bestättigung des Matrikenführers, daß die Gattin oder das Kind noch am Leben ist».... (ist zu verlangen).

II. Formular notitiarum, ceu allegatum 5. ad § 15. Inst.

Auskünfte

aus den Tauf- (Geburt), Trauungs- und Sterbe-Matriken über die Familie des N. N. Haus Nr ..... in der Ortschaft N., Gemeinde N.

Familien- und Tauf- oder Vornahme, auch sonstiger Beinahme	Geburtsjahr	Trauungsjahr	Religion	Erwerb oder sonstige Unterhaltsquelle	Anmerkung

Ausgefertigt zu am 18

Für die Uebereinstimmung mit den Matriken.
(Siegel.) Unterschrift des Matrikenführers.

Anmerkung. 1. Zuerst wird der Vater, dann die Mutter angeführt, auch wenn sie, was mit Angabe des Jahres in der Anmerkungs-Rubrik anzusetzen wäre, gestorben wären. Auf die Aeltern folgen die Kinder nach dem Alter von dem ältesten zu dem jüngsten abwärts ohne den zur Stellung berufenen wegzulassen — kein Kind darf übergangen werden; wenn es nicht in der Familie lebt, z. B. wenn ein Sohn im Mtlitär dient oder in derselben oder in einer anderen Ortschaft oder Gemeinde oder im Auslande ansäßig oder verheiratet, ausgewandert oder verschollen ist, so kömmt dieß in der Anmerkungs-Rubrik beizufügen; bereits verstorbene Söhne sind mit Angabe des Tages, Monates und Jahres ihres Todes aufzunehmen.

2. Wenn der zur Stellung Berufene den Befreiungstitel als einziger Enkel in Anspruch nimmt, so ist die Familie in folgender Ordnung zu verzeichnen:
   a) Großvater,
   b) Großmutter,
   c) Vater,
   d) Mutter,
   e) Vatersbrüder,
   f) Söhne.

3. Kann z. B. das Geburtsjahr des Großvaters oder das Todesjahr des Vaters u. s. w. aus der Matrike nicht angegeben werden, weil z. B. der Großvater in einer andern Pfarre geboren, der Vater in einer andern Pfarre gestorben ist u. s. w., so müssen diese Angaben, soferne sie nach dem §. 13. des H. E. G. entscheidend sind, durch besondere Geburts- oder Todtenscheine der betreffenden Matrikenführer nachgewiesen werden.

III. Formular ceu Beilage 4. ad §. 13.

Zeugniß.

Daß N. N., Sohn des N. N. und der N. N. im Hause Nr. Ortschaft N., Gemeinde N. wohnhaft am (Tag, Monat, Jahr) geboren, mit (Angabe der offenkundigen untauglich machenden Gebrechen) behaftet, und dies in der Gemeinde bekannt ist, wird von uns gefertigten Gemeindegliedern, die wir zur bevorstehenden Stellung berufene nicht gleichfalls offenkundig untaugliche Söhne haben, nämlich von mir N. N. (Haus-Nr.), der Ortschaft N. und von mir N. N. (Haus-Nr.), der Ortschaft N. hiemit bestätigt.

N. am

Unterschrift der Gemeindeglieder.

Die volle Richtigkeit des Vorstehenden wird bestätigt.

N. am

(Siegel.)

Unterschrift des Gemeindevorstandes.

Anmerkung. In den Fällen von Blödsinn, Gehörlosigkeit und Fallsucht ist die Mitbestätigung des Ortsseelsorgers und des Schullehrers an die Seite der Bestätigung des Gemeindevorstandes zu setzen.

N. 936.

Gratiarum actio pro 1500 Rh. &c. in rem Maronitarum transmissis &.

Recepta Contestatione a Directione Vienn. de 26. Mart. a. c. super 1500 R. 11 c. V. A. et 1. thal. Borus. in favorem Maronitarum in Diœcesi hujate collectis et sub 1. Feb. a. c. Viennam abhinc transmissis summæ gratiæ aguntur nec non larga benedictio divina promittitur, ac insuper palam fit, a 1. Feb. rursus alias summulas e Diœcesi appulisse, quæ mox Viennam expedientur eundem in scopum. Tarnoviæ 18 April 1861.

N. 702+704+705+707. 747. 756+757. 857. 872. 972. 973. 974. 1026. 1057. 1100.

Continuatur series collectionum piarum.

I. E Dec. *Neofor.* a) 1 fl. 40 x. pro Missionibus ad sepulcrum Christi. utpote e *Zakopane* 40 x. et e *Czarnydunajec* 1 fl. b) 4 fl. in rem capellæ Sororum Prov. div.Leopol. pro coëmendis 4. Missis e *Czarnydunajec.* c) 7 fl. 82 c. pro Infantia Jesu. videlicet e *Chochołów* 4 fl. e *Czarnydunajec* 2 fl., ab AR. *Słomka* 80 c. et ab AR. *Stolarczyk* 60 c. d) pro Maronitis 8 fl. nimirum a *Poroninensi* parochia 4 fl. 36 c. a Ven. Clero *Poron.* 1 fl. 64 c. e *Czarnydunajec* 2 fl. II. E Dec. *Pilzn.* pro Societ. Imac. Concept. 5 fl. 50 c. pro schola agronom. in Czernichów 5 fl. 40 c. pro Trościaniec 11 fl. 10 c. III. E Dec. *Bresten.* a) 10 fl. 62 c. pro *Trościaniec.* videlicet e parochia *Porąbc.* 5 fl. 22 c. e *Bresten.* 3 fl. 20 c. reliqua a Ven. Clero per 10. 20. 30. 40. 50. c. b) 5 fl. 90 c. pro schola agronomica in Czernichów a Ven. Clero ejate. IV.S. Moniales *Vetero-Sandec.* 20 fl. pro SS. Papa. V. E. Biesiadki 5 fl. pro M. M. VI. E Parochia in *Biskupice* 14. Rh. pro Maronitis et 7 fl. 70 c. pro *Trościaniec.* VII. E Dec. *Bochnien.* ab ARR. Parochis &c. *Dybczak* et *Mroczkiewicz* per 1 fl. et ab A. Ris. Curatis *Marold* et *Migdał* per 50 c. a 2. RR. Coop. *Przybyło* et *Ciszek* per 20 c. VIII. E Parochia *Słupiec* 7 fl. 25 c. pro Maronitis. IX. E Dec. *Tarnov.* 47 fl. in favorem Missionum, videlicet: pro MM. in America et S. Bonifacii per 5 Rh. pro illis in Africa et Palæstina per 10 Rh. pro MM. in Oriente 7 R. demum pro Maronitis 15 fl. V. A. et quidem e *Ryglice* 15 fl. 10 c. e *Tuchów.* 12 fl. e *Wierzchosławice* 10 fl. e *Poręba* 3 fl. 30 c. e *Gromnik*, *Siemiechów*, *Pleśna*, *Jodłówka*, *Zbyłtowskagóra*, *Jurków*, *Piotrkowice.* et Exp. *Tuchov.* per 1 fl. e *Brzozowa* nihil. X. E Dec. *Bobov.* 13 fl. pro schola in Czernichów. XI. E Parochia Krościenko 11 fl. pro eadem schola agrom. immediate transmissi.

His omnibus piis Largitoribus *Ille benedicat* largitur, *qui sine fine vivit et regnat. Amen.* Tarnoviæ 18. April. 1861.

L. 298.

WYKAZ

rzeczy do kościołów sprawionych oraz reperacyi budynków kościelnych i plebańskich i t. d. w Dekanacie *Bocheńskim. Ciąg dalszy do Kur. V.*

VI w Rzezawie. 1) Organ na nowo zreperowano, na który pan kolator Bondi dał 80 r., a JX. Pleban wikt orgamistrzowi. Pani kolatorka Bondowa sprawiła ławkę dębową do presbiteryum za 80 r. — 2) JX. Pleban Marold sprawił kadzielnicę z łódką za

15 r. i wybielił kociołki na święconą wodę za 3 r. — 3) JX. Wikary Przybyło sprawił ornat czarny z wszystkiemi należytościami i oddzielną stułę czarną za 17 r. — 4) Szymon Piéc parafijanin sprawił nowy ołtarz Niepok. poczęcia N. M. Panny z wszystkiemi należytościami i lampę przed tenże za 500 r., ornat biały z obrazem Niepok. poczęcia N. M. Panny za 95 r., 2 wielkie chorągwie za 160 r. i 2 małe za 40 r. — 5) Bractwo Trójcy SS. sztandar czerwony za 130 r.—6) Stanisław Matlaszek parafijanin sprawił na ściany obraz M. B. Częstochowskiéj i Ś. Antoniego za 10 r. — 7) Gromada Rzeszowska sprawiła 10 ławek do kościoła za 100 r. Gromada Krzeczowska 6 ławek za 60 r. Gromada Borkowska 4 ławek za 40 r. — 8) Z różnych składek. Przelano sygnatórkę rozbitą za 15 r. Sprawiono ambonę nową za 70 r. Wystawiono balasy przed wielkim ołtarzem z znajdujących się w kościele słópków i dodano 25 r. Postawiono ołtarz Ś. Kaźmiérza, dano mensę nową, odmalowano ołtarz i obrazy do niego za 120 r. Poprawiono ołtarz Ś. Tekli, dano mensę nową, odmalowano ołtarz i obrazy do niego za 111 r. 40 c.— 9) Wystawiono ołtarz nowy Przemienienia Pańskiego za 211 r.; ozdobiono stary obraz Przemienienia Pańskiego złotemi i srébrnemi cyratami, sprawiono na niego zasuwę ukrzyżowania Pana, a w górze obraz Ś. Wojciecha za 65 r. Tabernakulum na wielki ołtarz za 135 r. — 10) Fenetron M. B. na procesyą odzłacany za 33 r. 30 c.— 11) Ornat biały za 27 r.— 12) Stułę do chrztu fioletową i białą za 2 r. — 13) Puszkę na wielki ołtarz do obmywania palców 1 r. 40 c. — 14) Poprawiono i odmalowano 2 konfesyonały za 13 r. — 14) Poprawiono starą kadzielnicę i lampę przed wielki ołtarz za 3 r. — 15) Poprawiono i odśrébrzono pacyfikał za 2 r. — 16) Sprawiono dwa paski do mszy św. za 1 r. — 17) Sprawiono trójkąt do jutrzni na wielki tydzień za 1. r. — 18) Oprawiono dwa Mszały za 5 r.— 19) Odmalowano Imię Jezusa i Maryi za 2 r.— 20) Parafijanie przynieśli z Kalwaryi 2 choręgiewki za 17 r. — 21) Wykuto mur i wprawiono w niego szafkę na oleje św. do Chrztu za 1 r. 50 c. — 22) Sprawiono sznury do lamp i sygnaturki za 5 r. — 23) Na poprawę kościoła konkurencyje złożyły 692 r. 93 c. Za to dano gzymsy nowe blachą miedzianą pokryte na froncie, sprostowano i połatano dach na kościele i dano rynnę do wieży; za oszczędzone zaś 62 r. dano rynienki do okien, poprawiono wewnątrz uszkodzone mury, wybiélono kościół i dano lamperyje. — 24) Niemogąc się doczekać od parafijan, JX. Wikary poprawił wikarówkę wewnątrz i zewnątrz, dał nową podłogę, nowy piec, wybielił i pokrył, na co wydał 60 r. a parafijanie pomagali pokrywać*)— 25) Panny Zakonnice z Sącza darowały biały przeterany ornat, białą kapę, 2 poduszki na ołtarz. 2. paski do krzyża, Albę, kilka ręczników i puryfikaterzów. — 26) Panna Wanda Komarowna podarowała 2 bukiety własnéj roboty.—27) Pani Winklerowa darowała sukienkę na puszkę i welon do monstrancyi. — 28) Pani Schöfnagel darowała obraz do M. B. — 29) Panna J. Steiner 3 wstążki do sztandaru brackiego. — 30) Kobiéta z Mokrzysk sprawiła w Krakowie 2 bukiety i obrus na wielki ołtarz. — 31) Parafijanie podarowali także kilka ordynarnych obrusów.—32) Cmentarz koło kościoła wywieziono piaskiem i obsadzono go drzewami. Także cmentarz do chowania umarłych obsadzono drzewami. —

*) Ejusmodi incuria pro habitaculis RR. Cooperatorum saepius observatur... quae utique ingrate officiit cor Nostrum.

VII. W Sobolowie. Od odebrania possesyi Kościoła Sobolów. przez JX. *Zychoń* przybyły do kościoła Sobolów. następujące rzeczy: 1) Organy, gdy niebyło żadnych, o 8miu głosach, które kosztują 300 r. na które parafijanie złożyli 150 a wyżéj wspomniony JX. Pleban 150 r.—2) W roku 1829 trybularz, który kosztuje 12 r. sprawiony przez wyżéj wspomnionego Plebana. — 3) W roku 1829 kapa biała sprawiona za 40 r. — 4) W roku 1836 chorągiew żałobna za 28 r.—5) Chorągiew czerwona za 50 r. adamaszkowa przez JX. Plebana i parafijan sprawiona w roku 1853.—6) Ornat koloru białego sprawiony przez Apolonią Migdał z Buczyny za 25 r. w roku 1856. — 7) Chorągiewki dwie czerwone za 6 r. sprawione przez Jakóba Bednarza w roku 1855.— 8) Sukno na przykrycie trumny czyli całun za 8 r. sprawione przez parafijan i JX. Plebana. — 9)Obrazy 4ech Ewangelistów na procesyą Bożego Ciała sprawione przez JX. Plebana za 8 r. w r. 1856. 10) Dzwon średni przelany w Krakowie, którego przelanie kosztuje 100 r. przez p. kolatora i Parafian.—11) Ornat biały sprawiony przez parafian i JX. Plebana za 30 r. w roku 1856.—12) Ornat czarny za 20 r. przez JX. Plebana sprawiony w roku 1856 jako i — 13) Ornat czerwony za 35 r.—14) Kapa czarna aksamitna z galonami srébrnemi za 90 r. a przez p. kolatora w roku 1857.— 15) Wymalowany kościół cały za 300 r. przez pana kolatora i parafian w roku 1857. — 16) Krzyż do rąk na procesye za 16 r. sprawiony przez JX. Plebana w roku 1858. — 17) Sukno czerwone na pokrycie gradusów za 90 r. przez pana kolatora. — 18) Sygnatura dana nowa na kościele, kosztuje z wymalowaniem 150 r. w roku 1859.– 19) Kielich z pateną za 70 r. przez p. kolatora sprawiony w r. 1859.

L. K. 1013.

Uwagi nad Brewiarzem w szczególności

według Ambergera. *Dalszy Ciąg do Kur. VIII. r. b.*

Godzinki czyli godziny mniejsze (horae minores).

Gdy święte czuwania Jutrzni i Wielbienia Boże (**Matutinum i Laudes**) właściwie **nocne** w piérwiastkowym kościele stanowiły nabożeństwo, to znowu **Godzinki** nabożeństwem duchownych są **dziennem**. Dzień w piérwszych wiekach dzielony był na 12 godzin. **Piérwsza (Prima)** przypadała na naszą 6tą poranną;— **Trzecia (Tertia)** na dziewiątą; **Szósta (Sexta)** na południe; **Dziewiąta (Nona)** na Trzecią po-południową. — Według Constit. Apost. l. 8, c. 34. „Precationes facite mane, hora tertia, sexta, nona et vespere atq. ad galli cantum“ *) w każdéj z tych godzin piérwsi chrześcijanie się modlili *) i ztąd początek mają modły, **godzinami** nazwane; **mniejszemi** się zowią lub **godzinkami**, bo są krótsze od innych. — Tychże więc zaprowadzenie i podział sięga najodleglejszéj starożytności.

*) Podług terazniejszéj praktyki takowe przed południem odmawiają się, czasem nawet przepis znajduje się w Rubrycelli, aby przed nabożeństwem mszalném z **Noną** się uwijać. Pobożni a skrypulatni trzymają się tych godzin, ile możności i odmawiają **Prymę** z rana, **Tercyą** koło 9. **Sekstę** koło 12 i t. d. godziny, aby w tych czasu oddziałach, oderwawszy się od zatrudnień światowych czyli doczesnych wracali znowu do Stwórcy a upraszając o potrzebne łaski do wytrwania w dobrém, do walki dziennéj z nieprzyjaciołmi duszy, swojéj i parafian, całego kościoła ś. oddawali mu należytą cześć i chwałę zachęcając siebie na końcu każdéj Hory wiérszem: *Benedicamus Dno.*. do świętobliwéj chwały Bożéj w pracy, złożywszy Brewiarz na bok ale na krótki tylko przedział czasu.

W tych pacierzach godzinkowych kościół ś. zapatruje się na bieg i działałność słońca materyjalnego, ale oraz kieruje oko na słońce duchowe Jezusa, które wschodzi codzień przy Mszy św. kościołowi. Pryma jest wschodem słońca, początkiem życia ofiarnego; Tercya i Seksta jest dalszym jego biegiem aż do zenitu, czyli rozwojem życia chrześciańskiego aż do najwyższego szczytu; Nona schyleniem się ku zachodowi, zorzą wieczorną, tęsknotą ku odpocznieniu w Panu, po znojach dniowych, ku chwale Jego podjętych. Dla oznaczenia takiego żywota dziennego kościół Boży używa Psalm 118. *Beati immaculati*, który niejako osnowę całego Psałtérza w praktycznéj zwięzłości zawiéra. On stanowi 2 ostatnie Psalmy czyli oddziały Prymy, i resztę 9. Psalmów, czyli oddziałów tegoż jednego psalmu, t. j. 3 dla Tercyi, 3 dla Seksty a 3 dla Nony.... i zajmuje się pochwałą prawa Bożego, jako i nadgrodą dla wykonywaczów jego. Nadaje on prawu temu, którém się kapłani szczególniéj zajmować winni, szczytne nazwy: to „via, testimonium, mandatum, præceptum“ to „eloquium, verbum, judicium, justitia, statuta, veritas.“ Dla swéj treści obfitéj i wyższéj Ojcowie śś. według Kalmeta *Komment.* do niego upatrują w nim „omnia Evangelii dogmata, moralem disciplinam spectantia, et cujuslibet vitae instituti regulas.“ Niechże nam duchownym będzie również skazówką i pobudką dla działałności dniowéj, gdy z innéj strony używamy go jako modły w pacierzach naszych. O nim to pisze Ambrozy ś. in Ps. 118. exposit. „Psalm tenże (w języku hebrajskim) jest według liter abecadła hebr. podzielony; jak dzieci przez znajomość abecadła poprzednio nauczają się czytania, tak my w tym psalmie uczymy się żywota. Dla każdéj litery ułożono 8. wiérszy, (każdy wiérsz z tych 8. zaczyna się od téj saméj litery) i te 8. wiérszy nazywają się *oktonarzem* a dwa oktonarze, czyli 16 wiérszy stanowią jeden Psalm Hór) aby zarazem i jedność, która spaja i kieruje; nie mniéj oczyszczenie ku prawdziwemu uświęceniu okazywała się. *Ósmego* albowiem dnia dzieje się uroczyste oczyszczenie, albo według prawa, gdyż na *ósmy* dzień postanowiona była uroczystość obrzezania; albo ponieważ świat cały w owych *siedmiu* dniach zostawał w skażeniu dla grzéchów naszych.... ale gdy dzień zmartwychwstania (ósmy) zawitał, z Panem Jezusem ku nowemu żywotowi zmartwychwstaliśmy.“

Przed każdą Hór psalmodyją, po Hymnie, wygłasza się Antyfony początek jeno, a po niéj *cała*. W niedzielę i feryje różni się Antyfona według szczególnych roku czasów, a w dnie Świętym poświęcone i t. d. bierze się Antyfona z Antyfon Wielbień. Dla czego w Horach zaczyna się tylko Antyfona przed psalmodyją, może bydź przyczyna ta, że Hory nie odmawiają się już z taką uroczystością; albo że kapłan w poprzednich pacierzach już z treścią całéj Antyfony i znaczenia onejże się oswoił; albo że Godzinki są owym czasem, w któren Antyfony dniowe w życie wprowadzone, niejako wywalczone bydź powinne, tak, że myśl jéj początkowo tylko wskazaną bywa, którą bogomódlca za pośrednictwem psalmodyi według całéj jéj treści w siebie ma wpajać.

Casus liturgici.

Continuatio ad Cur. VII. a. c.

VIII. Si sacerdos sub Missa graviter infirmetur, vel in syncopem (Ohnmacht, zemdlenie) inciderit, aut moriatur, quid tunc temporis?

Etiam hoc in casu exigitur notitia temporis, quo id factum... utrum ante consecrationem, an post. „Si ante consecrationem, prætermittitur Missa; si post consecrationem corporis tantum, ante consecrationem sanguinis vel utroq. consecrato id accidit, Missa per alium sacerdotem expleatur ab eo loco, ubi ille desiit et in casu necessitatis etiam per non jejunum. Si autem non obierit, sed fuerit infirmus, adeo tamen, ut possit communicare, et non adsit alia hostia consecrata, sacerdos, qui Missam supplet, dividat hostiam, ut unam partem praebeat infirmo, aliam ipse sumat. Si autem semiprolata forma corporis obiit sacerdos, quia non est facta consecratio, non est necesse, ut Missa per alium suppleatur. Si autem perierit semiprolata forma sanguinis, tunc alter prosequatur Missam et super eundem Calicem repetat integram formam, ab eo loco: *Simili modo, postquam coenatum est...* vel posset (majoris securitatis causa) super alium calicem præparatum, (vino provisum, menteq. oblatum) integram formam proferre et hostiam primi Sacerdotis et Sanguinem a se consecratum sumere, ac deinde calicem relictum semiconsecratum.“ Ita Rub. 3. *de defect. in ministerio.*

IX. Quaeritur ultro, num subsecuto impedimento morbi, statim alius sacerdos, ad complendum sacrificium post consecrationem vocandus? Rubricistae concedunt moram unius aut duarum horarum; intra quam cum continuatione sacrificii expectari possit. Si intra hocce temporis spatium infirmus, quamvis ope medicinæ, vires caperet, Missae sacrificium *ipsemet* consummet, non alius....

Attamen hic bene notandum; si populus fidelis esset congregatus ad Missam, expectareq. eum taederet, Missa per alium perficiatur. &c. in casu necessitaits etiam per *excommunicatum, suspensum* aut *irregularem...*

X. Si vero nullus Presbyter haberi possit, quid instituendum; num fors Clerico, aut laico species consecratas consumere liceret?

Suar. Hennig. Quarti.... Benedict. XIV. sec. 2. n. 109. contendit: „Si nullus sacerdos reperiatur, Sacramentum fore in sacrario reponendum, (hostiam in Ciborio et calicem in tabernaculo) ut altera die sumatur a sacerdote ante ablutionem, ut fit de particulis præconsecratis.“ *Legesis plura desuper pag. 156—163. Probst. in opere citato.*

XI. Quodsi esset Praesbyter præter infirmantem, senex et in hierarchia sublimiori constitutus, jam post sacrum, oporteretne Eundem ad perficiendum Sacrificium incompletum invitare?

Omnino juxta sententiam rubricæ Missalis resp. et Quarti t. 10. sec. 1. dub. 1. qui dicit: „Sententia communis et probabilior docet, supplendum omnino esse defectum substantialem et perficiendum esse sacrificium ab alio sacerdote ex gravi obligatione et sub peccato mortali, posito, quod *moraliter* possit.“ *Continuatio sequetur.*

Josephus Alojsius,
Episcopus Tarnoviensis.

E Consistorio Episcopali,
Tarnoviae, die 10. Maji. 1861.
PAULUS PIKULSKI, Cancellarius.

Typis Anastasii Rusinowski Tarnoviæ.